

Impuls zum Start in den Tag

“Einsam bist du klein, ...“

..., aber gemeinsam werden wir Anwalt des Lebendigen sein, einsam bist du klein, ...“

Dieser Liedruf, dessen Text ursprünglich von Friedrich Karl Barth stammt und von Peter Janssens (1981) vertont wurde, fiel mir ein, als ich entdeckte, dass heute ein wichtiger Tag für den interreligiösen Dialog ist: **Der "Tag der Geschwisterlichkeit aller Menschen".**

2021 wurde dieser, von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene, "Internationale Tag der Geschwisterlichkeit aller Menschen" zum ersten Mal gestaltet.

Der Anstoß für einen solchen Gedenktag geht zurück auf das sogenannte Abu-Dhabi-Dokument. Papst Franziskus und der Kairoer Großimam Ahmad al-Tayyib, der für viele als höchste Instanz im sunnitischen Islam gilt, hatten dieses am 4. Februar 2019 gemeinsam unterzeichnet. In dem "Dokument über die Brüderlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt" verurteilen der Papst und der Großimam Extremismus im Namen Gottes und werben für die Menschenrechte sowie praktische Zusammenarbeit der Religionen bei der Lösung von Konflikten, für Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit.

Der Dialog zwischen den Religionen war Papst Franziskus ein großes Herzensanliegen, dies zeigt auch seine Enzyklika: „*Fratelli tutti*“ (ein Zitat des Hl. Franziskus) mit dem Untertitel: „Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft“, die im Oktober 2020 erschienen ist. Dort heißt es:

„Träumen wir von einer einzigen Menschheit, wie Weggefährten vom gleichen menschlichen Fleisch, wie Kinder der gleichen Erde, die uns alle beherbergt, jedem mit dem Reichtum seines Glaubens oder seiner Überzeugungen, jedem mit seiner eigenen Stimme, allen Geschwistern.“ (FT 8)

Was 2021 begann, muss unbedingt weitergeführt werden, denn dieser Gedanke der Geschwisterlichkeit der Menschen muss im Gedächtnis bleiben.

Ein Aktionstag kann ein Anstoß sein, sich diese Haltung in Erinnerung zu rufen und mit Leben zu füllen: Wir brauchen einander, um diese Welt zu gestalten und zu erhalten.

Miteinander Beten schafft und stärkt Gemeinschaft. Heute bietet sich das bekannte Gebet der Vereinten Nationen besonders gut an:

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinder einst stolz den Namen Mensch tragen.